Julius Schädlich
Am See 16.
Kerzen-Kronleuchter
Petroleum-Lampen.

Dresdner Nachrichten

37. Jahrgang.
Aufl. 54,000 Stück.
Dresden, 1892.

Curt Heinsius
Dresden-N., Tieckstr. 27
Mehrjährige Garantie.
Kostenfreie Probe.
Geräuschlose **Thürschliesser** mit doppelter Luftentwerfung Gewalttr. Schliessen schadlos.

J. G. Klingner
Waisenhausstrasse 3.
Steingut
Bazar-Preisen.
Waschgeschirre
bunt.

Salomonis-Essig-Fabrik H. Roesner
Gegründet 1829 von Dr. Strauss, empfiehlt
Salomonis-Essig
(früher genannt Strauss-Essig)
anerkannt bester Tafel- und Einlege-Essig, prämiirt Göritz 1885, goldene Medaille Leipzig 1887. Zu haben in der Salomonis-Apotheke und den meisten Geschäften.
Dresden, Rosenstrasse 36. Telephon 222.

Künstliche Zähne Specialität Gebisse ohne Gaumenplatten
Plombirungen etc. Korrecte Ausführung
Massige Preise **Chr. Sorup.**
26 Wettiner-Str. 26 Zahnarzt

Reizend garnirte
Brautkissen
in allen Preislagen.
C. Hesse. Kgl. Hofl., Altmarkt.

Lebertran (beste Marke) von Heinr. Meyer in Christiania, von Kindern stets gern genommen. 1 Flasche 1 Mark und ausgewogen. Prompter Versandt nach auswärts. **Kgl. Hofapotheke,** Dresden, Georgenthor.

Nr. 298. Spiegel: Neueste Drahtnachrichten. Volksunterhaltungsabend. Hausbesitzerverein. Zoologischer Garten-Concert. Gewerbeschiedsgericht. Tagesgeschichte. „Unchenbürdig". Briefkasten. Kleine Plaudertasche. | **Montag, 24. October.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Berlin. Heute Mittag empfing der Kaiser den bisherigen Botschafter Oesterreich-Ungarns am hiesigen Hofe, Grafen Szechenyi in feierlicher Audienz, um aus dessen Händen sein Abberufungsschreiben entgegen zu nehmen. Hieran schloß sich eine größere Frühstückstafel, an welcher Gast Szechenyi mit sämmtlichen Herren der österreichisch-ungarischen Botschaft, dem Staatssekretär des Auswärtigen v. Marschall, sowie sämmtlichen fürstlichen Gästen mit ihrem Gefolge theilnahmen. — Der Kaiser hat gestern dem Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein den schwarzen Adlerorden verliehen.

Hamburg. Der bei der großen Feuersbrunst durch den Einsturz eines Giebels verletzte Brandinspektor Kipping ist seinen Wunden erlegen. Versichert ist der Speicher der Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft mit 640,000 Mk. Der Schaden wird auf 90 Prozent geschätzt.

Hamburg. Nach amtlicher Feststellung kamen 7 Cholera-Erkrankungen vor, davon entfallen auf gestern 2 Erkrankungen, transportirt wurden gestern 5 Erkrankte und 1 Todter.

Kelheim. Nach amtlicher Feststellung des Resultats der Reichstagswahl wurden Rauchenecker mit 4218 Stimmen gewählt, Sigl erhielt 4081 Stimmen.

Paris. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro hat sich die politische Lage daselbst wieder befestigt.

Paris. Bei einer Anarchistenversammlung in St. Denis kam es zu Ruhestörungen. Einige Revolverschüsse fielen. Mehrere Personen wurden verwundet, darunter ein Gendarm; vier Anarchisten wurden verhaftet. — Wie das „Petit Journal" meldet, soll ein doppelter Angriff gegen das Centrum der dahomeischen Verschanzungen von der Kolonne des Obersten Dodds, sowie von den vom Senegal eintreffenden Truppen, die eine neue Route einschlagen, gerichtet werden.

Brüssel. Das Protestmeeting der bundesvlaemischen Gesellschaft war zahlreich besucht. Gegen das Treiben der französischen Bergarbeiter und das Verhalten Frankreichs gegen die belgischen Arbeiter wurde protestirt. Die Tagesordnung, die französische Regierung aufzufordern, die belgischen Arbeiter zu schützen, ferner den französischen Staatsangehörigen Belgiens zu verbieten, sich in die innerpolitischen Kämpfe Belgiens einzumischen, wurde angenommen. Der sonst ruhige Verlauf der Verhandlung war wiederholt von mehreren Sozialisten mit Rufen: „Nieder mit der Bourgeoisie, es lebe Belgien, nieder mit Frankreich!" unterbrochen worden.

New-York. 22. Oktbr. Wochenbericht. Baumwolle in New-York 8⅝ do. in New-Orleans 8⅛ do. Schmalz loco 8.10 do. Stadt 6. Pumpernickel 10.20. Zucker (Fair refining Muscovados) [illegible] Mehl Winter pr. Nov. 6⅝ pr. Dezbr. 6⅞ pr. Januar [illegible] Rother Frühlingsweizen loco 77½ Mais [illegible] Mehl [illegible] Gerstegetreide 3½ Kupfer [illegible] Kocher Weizen per Oktbr. 71 per Novbr. 72½ per Dezbr. 73. Rotes Winter Nr. 2 loco [illegible] pr. November [illegible] per Januar [illegible]

Oertliches und Sächsisches.

— Vorgestern besuchte Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Friedrich August die Kinderbewahranstalt auf dem Weißen Hirsch, um als Protektorin dieser Anstalt die im Laufe des Spätsommers ausgeführten Baulichkeiten in Augenschein zu nehmen.

— Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Albert von Sachsen-Altenburg sind in Dresden eingetroffen, um sich einer Wassergeku bei Dr. v. Neyber zu unterziehen. — Ihre Durchlaucht die Prinzessin von Waldeck-Pyrmont von Schloß Landau ist hier eingetroffen und im Grand Union Hotel abgestiegen.

— In Celle starb am 20. d. M. Generalmajor a. D. Felix v. Bülow, vom 1. April 1887 bis 22. Januar 1891 Commandeur des 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg" Nr. 106.

— Herr Geh. Rath Professor Dr. Windscheid in Leipzig wird infolge seines noch immer andauernden Krankheit die von ihm für dieses Wintersemester angekündigten Vorlesungen zunächst nicht abhalten. Es ist aber, wie der Dekan der Juristenfacultät, Herr Geh. Rath Professor Dr. Friedberg, mittheilt, Sorge getragen, daß sämmtliche Disciplinen der Rechtswissenschaft in diesem Wintersemester gelesen werden.

— Der Verein Volkswohl richtete auch in Altstadt Volksunterhaltungsabende ein und hielt den ersten derselben vergangenen Sonnabend im großen Tivolisaale bei fast überfüllten Lokalitäten ab. Die Darbietungen waren allerdings auch hervorragende. Nach einer kurzen Ansprache des Herrn Geh. Regierungsrathes Prof. Dr. Böhmert über Entstehung, Errungenschaften, Zwecke und Ziele des Vereins folgte ein Vortrag des Herrn Prof. Felix Schultze über das Thema: „Sinnestäuschungen, Einbildungen und Erscheinungen." Der hochgeschätzte Redner entwickelte in geistreichster Weise das Sprichwort: Irren ist menschlich. Er erörterte die Täuschung der Gedanken durch unsere Sinne. Der Redner entwickelte sodann das Wesen der verschiedenen Sinnestäuschungen, Einbildungen (Phantasieen) und Erscheinungen durch zahlreiche Beispiele. Er bezeichnete dieselben als Quelle des Aberglaubens, des Irrglaubens und nannte diejenigen Menschen, welche sich diesem Irrwahn hingeben, als geistig kränkelnd, geistig herabgekommen oder wirklich irrsinnig. Reicher Beifall dankte dem Redner, welcher über 1½ Stunde lang die Zuhörer zu fesseln verstand. Vortrefflicher Chorgesang, ausgeführt vom Dresdner Liederhain unter Leitung des Herrn Cantor Schöne, brachte Lieder von Böhme, Gelbke, Brahms und Schmölzer zu Gehör. Die Concertsängerin Frl. Marie Medefind erfreute durch den Solovortrag von Liedern der Componisten Lassen, Mozart, Eugen d'Albert, Blumer und Petri und Herr V. v. Gerbel-Embach bot mehrere Geigensolos.

— Der hiesige Hausbesitzerverein hielt am Freitag Abend im Weißen Saale der Drei Raben seine Generalversammlung ab. Dieselbe wurde von dem Vorsitzenden des Verwaltungsrathes, Herrn Stadtverordneten Kaufmann O. Heinze, geleitet. Der Vorstand, Herr Stadtverordneter Baumeister Hartwig, erstattete zunächst den Geschäftsbericht. Die Mitgliederbewegung ist in dem abgelaufenen Halbjahre eine außerordentlich lebhafte gewesen. Die Zahl der Mitglieder ist von 1719 auf 2331 gestiegen. Ausgetreten sind infolge Wegzugs, Tod u. s. w. 99, so daß dem Vereine insgesammt 2164 Mitglieder angehören. Der Herr Berichterstatter gab hierauf einen Ueberblick über die Thätigkeit des Verwaltungsrathes. Bemerkenswerth ist die nach langen Erwägungen nunmehr erfolgte Anstellung eines Vereinssyndikus. Die zweimaligen Beschwerden in Sachen des Prostitutionswesens sind vom Königl. Ministerium wiederholt abschlägig beschieden worden, und es wird nun Aufgabe der Verwaltung sein, in weitere Erörterung zu ziehen, wie den Mißständen in anderer Weise gesteuert werden könne. Ferner wurde die bereits mitgetheilte Entscheidung des Kgl. Ministeriums des Innern bezüglich der Petition mitgetheilt, welche der Hausbesitzerverein und Herr Rentier Sandvoß in seinem und des hiesigen Miethbewohnervereins Namen an dasselbe gegen die vom Stadtrathe angeordnete Desinfektion der Abfallstoffe bez. gegen die stadträthlichen Bekanntmachungen vom 8. Juni 1889 und 14. Juli 1891 gerichtet hat. Zu den Stadtverordnetenwahlen hat die Gesammtverwaltung durch Nominirung von Kandidaten Stellung genommen. Ferner hat die Verwaltung vorbehältlich der Zustimmung der Generalversammlung beschlossen, sich mit einem jährlichen Beitrage von 50 Mk. an den Bestrebungen des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs zu betheiligen. Von der mehrfach angeregten Errichtung eines Hypothekenbureaus und einer Geschäftsstelle für verkäuflichen Grundbesitz glaubte die Verwaltung der großen Schwierigkeiten wegen, die diesem Unternehmen noch entgegenstehen würden, zur Zeit abstehen zu sollen. Im Uebrigen ließ der Bericht eine vielseitige Thätigkeit des Verwaltungsrathes wie des Vorstandes erkennen, dem die Generalversammlung ihren Dank durch Erheben von den Plätzen zu erkennen gab. Bei den nun folgenden Ergänzungswahlen wurden die aus dem Direktorium ausscheidenden Herren Grundbuchführer Richter, Stadtverordneter Bober und Kaufmann Krug durch Zauf wiedergewählt. In den Verwaltungsrath wurden die ausscheidenden Herren Westphal, Kappmeier, Hantsche, Wertig, Wiedner und Schmidt wieder-, sowie die Herren Oberlehrer Netzsch, Apotheker Roesner und Schlossermeister Neuschild neugewählt.

— Beim gestrigen Vormittagsgottesdienst in der Kreuzkirche, der eine überaus große Zahl Andächtiger zu den Füßen des gegenwärtig vielgeeiferten, in seltener Weise beredten Kanzelredners Dick. Dr. Kötzsch versammelt hatte, sollte erstmalig die unmittelbar neben dem Altar aufgestellte Kanzel nach der akustischen Seite hin erprobt werden. Da bei der neuen Aufstellung der Geistliche gerade in der Richtung der größten Längsausdehnung der Kirche zu sprechen hat, so konnte es kaum Wunder nehmen, daß der Wiederhall und infolgedessen auch die Unverständlichkeit des gesprochenen Worts sich gegen früher eher gemehrt als vermindert hatten. Ein mit einem weniger lauten und kräftigen Organ ausgestatteter Redner als Dr. Kötzsch dürfte nur von einem sehr kleinen Theile der Gemeinde deutlich verstanden werden können.

— Der auf die Anregung des Abgeordneten Dr. Mehnert hin erfolgte Ausschluß des Abgeordneten Liebknecht aus der zweiten sächsischen Kammer erregte seiner Zeit bei den Anhängern der Sozialdemokratie begreifliches Unbehagen, welches sich in verschiedenen Zeitungsartikeln äußerte. Auch der Herausgeber der „Wurzener Zeitung", Herr Adolf Thiele, welcher sich zu Anfang des vorigen Jahres der sozialdemokratischen Partei angeschlossen hat, veröffentlichte einen Artikel der erwähnten Art, welcher ihm einen Prozeß eintrug. Da die zweite sächsische Kammer die Genehmigung zur Verfolgung Thiele's ertheilt hatte, so mußte sich der Letztere am 22. Juni vor dem Leipziger Landgericht wegen Beleidigung verantworten und wurde schließlich zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Artikel trug die Ueberschrift: „Ein nobles Parlament." Die Beleidigung wurde darin erblickt, daß der Kammer gewaltsame Gesetzes-Auslegung vorgeworfen war. Das Wort „gewaltsam" interpretirte das Landgericht als „absichtlich falsch". Der Schlußsatz des Artikels lautete: „Man sieht also, was für ein nobles Parlament der sächsische Landtag ist". Die vom Angeklagten eingelegte Revision kam am Dienstag vor dem 3. Strafsenat des Reichsgerichts zur Verhandlung. Das Reichsgericht verwarf, entsprechend dem Antrage des Reichsanwaltes Herrn Schumann, die Revision des Angeklagten als unbegründet.

— Der Dresdner Reitverein hält sein diesjähriges Rennen im Ostragehege Sonntag, den 6. November, 2 Uhr Nachmittags ab. Die Propositionen sind folgende: I. Preis von Uebigau, Hindernissen. Für Pferde im Besitz von Vereinsmitgliedern und von solchen zu reiten. Pferde, die auf öffentlicher Bahn gestartet, ausgeschlossen. Distance: ca. 2800 Meter. Ehrenpreise den drei ersten Pferden, unter 4 Konkurrenten kein Rennen. — II. Cottaer Jagdrennen. Für Pferde im Besitz von Vereinsmitgliedern und von solchen zu reiten. Pferde, die in den Jahren 1891 und 1892 auf öffentlicher Bahn im Hindernißrennen einen ersten oder zweiten Preis gewonnen, ausgeschlossen. Distance: ca. 3000 Meter. Ehrenpreise den drei ersten Pferden, unter 4 Konkurrenten kein Rennen. III. November-Jagdrennen. Für Pferde im Besitz von Vereinsmitgliedern und von solchen zu reiten. Distance: ca. 3800 Meter. Ehrenpreise den drei ersten Pferden, unter 4 Konkurrenten kein Rennen. Nach dem Rennen findet ½6 Uhr Abends die diesjährige General-Versammlung und nach derselben ein Mittagessen für sämmtliche Mitglieder des Dresdner Reitvereins auf dem Belvedere der Brühl'schen Terrasse statt.

— Das vorgestrige Sonnabend-Concert im Zoologischen Garten war — zur aufrichtigen Freude aller musikverständigen Besucher dieser beliebten Concerte — erstmalig durch Einfügung der Schubert'schen (unvollendeten) H-moll-Sinfonie in's Programm zu einer Concert-Aufführung höheren Stils erhoben worden. Der zahlreiche Besuch und der laute Beifall sprachen in beredter Weise dafür, daß man die neue Einrichtung lebhaft willkommen hieß, umsomehr, als die Ausführung dieses herrlichen Vermächtnisses des liederreichen Componisten der Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments und ihrem verständnißvollen Leiter O. Herrmann zu hoher Ehre gereichte. Auch der übrige Theil der Darbietungen der Kapelle, ausnahmslos geschmackvoll gewählte Compositionen älterer und neuerer Tonmeister, erweckte beim Publikum lebhaften Beifall und das Verlangen nach zahlreichen Zugaben. In dem Einsätzig-Freiwilligen Herrn Wallerstein besitzt überdies das Orchester zur Zeit einen hervorragenden Solisten, der Spohr's Adagio aus dem 11. Violin-Concert sowie eine effektvolle Mazurka von Wieniawsky mit tadelloser Technik und gutem Verständniß vortrug.

— Am 31. d. M. fand unter allgemeiner Theilnahme das feierliche Begräbniß des verstorbenen Rektors der Landes- und Fürstenschule in Grimma, Prof. Dr. Bernhardi, statt. Nach einem Requiem des Schülerchors sprachen im Namen der Fürstenschule Professor Dr. Clemen und der Primus omnium, Primaner Kind, im Namen des Königl. Cultusministeriums Geh. Schulrath Dr. Vogel, für die sächsischen Gymnasien Rektor Prof. Gilbert aus Schneeberg und zuletzt der Ortspfarrer Superintendent D. Grötzmann. Alle gaben der tiefen Trauer über den Verlust, den die weitesten Kreise und vor Allem die dortige Fürstenschule durch den Tod ihres Leiters erlitten haben, beredten Ausdruck.

— Nachrichten aus Kassel zufolge hat der Kaiser im Gnadenwege die seiner Zeit gegen Dr. med. M. Wiederhold, Inhaber einer Curanstalt auf Wilhelmshöhe, wegen körperlicher Züchtigung einer ihm anvertrauten kranken Frau (Gemahlin eines Generalkonsuls in Dresden) verhängte Gefängnißstrafe von drei Monaten in eine dreimonatliche Festungshaft umgewandelt. Im Anschluß hieran wird uns noch geschrieben: Alsbald nach der wegen Mißhandlung erfolgten Verurtheilung Dr. Wiederhold's zu einer Gefängnißstrafe begann in ärztlichen und nichtärztlichen Kreisen das Urtheil umzuschlagen. Der erste Schritt war der, daß der gesammte ärztliche Bezirksverein in Cassel nach eingehender Berathung der Sache in einer für Dr. Wiederhold ehrenvollen Form sich in einer Immediateingabe um Milderung der Strafe an den Kaiser wandte. Dieser Schritt ist von Dresdner Aerzten unterstützt worden.

— Der in den weitesten Kreisen bekannte Augenarzt Herr Dr. med. Georg Haenel ist vorgestern früh plötzlich verschieden.

— Nächsten Sonnabend findet Vormittags 11 Uhr Kreisausschußsitzung statt.

— Der für nächsten Freitag angesetzte Herren-Abend zum Besten der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger mußte wegen dienstlicher Verpflichtungen der Königl. Kapelle und verschiedener Solisten bis auf Weiteres verschoben werden.

— Eine 50 Jahre alte Dame aus guter Familie, die sich hier in Privatpflege befand, ist am Sonnabend Mittag aus ihrer Wohnung weggegangen und hatte sich ein Leid angethan haben, zumal sie schon seit längerer Zeit schwermüthig ist. Sie ist von untersetzter Figur, hat schwarze Haare, trumpfe Nase und trug schwarzes Kleid, ebensolchen Mantel und schwarzen Hut mit rosaen Heidelblümchen, sowie Halbschuhe.

— In eine sehr fatale Lage kam vorgestern Abend ein Arbeiter, der auf der Straße von einem unbekannten Manne angesprochen und veranlaßt wurde, mit ihm ein Glas Bier zu trinken. Sie gingen denn auch in eine Wirthschaft, wo der Unbekannte wiederholt bayrisches Bier bringen ließ. Schließlich ging derselbe einmal in den Hof und — kam nicht wieder. Er hatte sich durch eine Hinterthür entfernt. Der Arbeiter sollte nun die genossene Zeche bezahlen, war aber kaum im Stande, den auf seinen Theil entfallenden Betrag entrichten zu können. Es wurde Polizei hinzugeholt und er mußte noch ein langes peinliches Verhör bestehen, ehe er seiner Wege gehen konnte.

— In vorvergangener Nacht drang ein unbekannter Dieb in die Küche einer Schankwirthschaft am See und stahl aus einem Küchenschrank einen Geldbetrag von über 100 Mk., sowie eine goldene Uhr. Der Dieb, welcher Lokalkenntnisse besessen haben muß, hat sich vermuthlich im Hause einschließen lassen und ist dann durch ein Fenster in die Küche eingestiegen.

— Der öffentliche Vortrag der Frau Dr. jur. E. Kempin aus Zürich, welchen die Montags-Gesellschaft des „A. D. Frauenvereins" in Braun's Hotel arrangirt hatte, war von einem zahlreichen Publikum besucht. Die Vortragende sprach über das Recht der deutschen Frau in einer historischen Einleitung, skizzirte sodann das heute geltende Privatrecht Deutschlands, hob die Bestimmungen des Entwurfes des bürgerlichen Gesetzbuches, welche die Frauen direkt betreffen, hervor und ging sodann über zur Besprechung des Rechtes der Frau im subjektiven Sinne oder der Ansprüche an die Lebensgüter, welche die Frau in Folge ihrer heutigen sozialen und wirthschaftlichen Stellung zu begehren berechtigt ist. Der Vortrag fand den lebhaftesten Beifall sowohl von Seiten der anwesenden Herren wie der Damen. — Der „Allgem. Deutsche Frauenverein" hat ein von Frau Dr. Kempin bearbeitetes Werkchen: „Die Stellung der Frau nach den zur Zeit in Deutschland giltigen Gesetzesbestimmungen ꝛc." herausgegeben, welches (Verlag von Moritz Schaietz) für 20 Pfg. käuflich ist.

— Die freundliche Witterung hatte dem diesjährigen Dresdner Herbstmarkte bereits gestern zahlreiche Besucher zugeführt. Thon-, Glas- und Steingutwaaren aller Art wurden in ansehnlichen Mengen abgesetzt. In diesen Artikeln fand bereits am Sonnabend reger Umsatz statt. Voigtländische Weißwaaren waren leidlich, erzgebirgische Posamenten gut gefragt. Von den Vorräthen der aus Kamenz, Neustadt, Radeburg, Altenburg ꝛc. herbeigekommenen Böttcher harren noch große Mengen des Absatzes. Dies gilt auch von den reichen Beständen der Gerber, Wollwaarenhändler, Kürschner, Manufakturisten, Schuhmacher ꝛc. Die hohen Lebensmittelpreise ꝛc. legen gar vielen Familien die Pflicht auf, sich mit ihren Ausgaben auf das Nothwendigste zu beschränken. In den Nachmittagsstunden stockte in mehreren Straßen der Verkehr, doch hieß es auch hier: „Mehr Läufer als Käufer".

— Nach neuester polizeilicher Verordnung dürfen Dreirädrige die Wilsdrufferstraße vom Altmarkt nach dem Postplatz nicht mehr durchfahren. Blos Dreiräder und leichtem Fuhrwerk ist es noch gestattet. Die Schloßstraße fährt sich auch sehr gut!

— Auf der Schiffswerft der sächsisch-böhmischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft in Blasewitz werden zum nächsten Frühjahr zwei neuerbaute gleich große Dampfer vom Stapel laufen. Dieselben sollen dem Vernehmen nach die Namen Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August und seiner hohen Gemahlin führen.

— In der Höppner'schen Ziegelei in Kötzschenbroda verunglückte am Donnerstag Nachmittag der 21 Jahre alte Arbeiter Curt Starke aus Constappel bei Gauernitz tödtlich.

— In einer auf Ruckmardorfer Feldflur stehenden Scheune wurde am 21. d. M. der Zimmermann Biermann aus Großlehna todt auf der Tenne liegend aufgefunden. Höchstwahrscheinlich hat der Genannte in der Scheune übernachten wollen und ist in der Dunkelheit von dem aufgeschichteten Stroh heruntergestürzt.

— Einem Tischlermeister in Werdau wurden dieser Tage Drillinge geboren, ein Knabe und zwei Mädchen.

— Gewerbegericht. (Schloßstraße 9, II.) In keiner beneidenswerthen Lage befand sich der Steinmetzgehilfe Pollmann, welcher der Ansicht war, eine Lohnforderung von 58 Mk. 50 Pfg. gegen den Steinbruchbesitzer Graf Egon Ars geltend machen zu können. Pollmann wurde durch den Bauunternehmer Möhle für den Neubau des Baumeisters Körner an der Albertbrücke mit einem Wochenlohn von 33 Mk. angestellt. Durch den Geschäftsführer Scheffler will nun Pollmann aufgeklärt worden sein, daß er für das Graf Ars'sche Sandsteingeschäftsarbeiter. Der als Zeuge vernommene Geschäftsführer versichert, er habe zu P. gesagt: „Wir arbeiten so nicht bei uns!" Der Zeugenauslagen Kosten sich gegenüber. Es war eine durch komplizirte und verwickelte Angelegenheit, welche eine Schranke ohne Urtheil zu werden versprach, wenn nicht nach Ernennung Beweisaufnahme noch ein gütlicher Vergleich die leidige Sache beilegte. Der Beklagte, welcher sich durch seinen Inspektor B. Publikum vertreten ließ, zahlt dem Kläger sofort 20 M. baar und, während Möhle sich verpflichtet, für die Zahlung des Restes Sorge tragen zu wollen. — Ein jugendlicher Anhänger der Musica Max Mosbauer wurde von dem Musikdirektor Julius Endler, welcher die Concerte in der Mozart-Wirthschaft des Königl. Großen Gartens leitete, mit einem Lohn von 2 M. pro Tag engagirt. Der Direktor will in Erfahrung gebracht haben, daß Meißner anderweitig musicire, aus Unmuth hierüber entlarvt er denselben. Meißner verlangt nun rückständigen Lohn von 2 M., 6 M., und 10 M. als Ueberschuß des eingegangenen Concertgeldes. Der als Zeuge vernommene Rathsmusikus Hecht versichert, er habe den Direktor Endler und nicht die Kapelle engagirt. Nach Abzug sämmtlicher Regie- und sonstigen Kosten übergabe er den Ueberschuß der Concertgelder demselben. Ob und wie Endler diese vertheilte, einer dem Jungen nichts an, es bliebe dies dem Ermessen des Dirigenten überlassen. Kläger will hierauf die Forderung des Ueberschusses gemacht. Im Uebrigen macht Beklagter zur Zahlung des Lohnes in Höhe von 8 M. verurtheilt. Die Herren Arbeitgeber Baumeister Kunderlik, Steinhauerlehrling Alex, Arbeitsmann Bauarbeiter Hartmann und Steinbildhauer Müller waren zu diesen beiden Verhandlungen als Gewerbegerichtsbeisitzer zugezogen. — In der Klagesache des Schleifergehilfen Grohl gegen den Schleifermeister Müller schlossen die Parteien nach Vernehmung zweier Zeugen, des Schleifermeisters Müller und des Schleifergesellen Schmidt, sowie nach Abgabe der Gutachten durch den Sachverständigen,

Pfund's Molkerei (Schlüsselstr.) **Kindermilch.**
Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bankstr. 41/42